

Eine Kirche mit Klub und Hotel.

Aus Newport wird der Inf. geschrieben: Nicht ohne Befürchtung mag man im Doliarlande beobachten, wie geschickt die Smartness des Panthees Religion und Geschäfte zu verquiden weiß. Dabei ist nicht einmal immer die Gewinnsucht das Leitmotiv, sondern, wenn man will, eine mehr kommerzielle Auffassung auch von den intimsten Dingen des Herzens. Sentimentalitäten waren ja von jeher niemals Sache des Amerikaners, und so wird man es nicht allzu unbegreiflich finden, daß sich ein junger amerikanischer Geistlicher gefunden hat, der das profane Treiben der Welt in den kirchlichen Betrieb hineinzuziehen trachtet, um ihn zu bereichern, oder besser gesagt: ihn den modernen Gläubigen anziehend zu machen. Ganz wie in anderen Ländern auch, läßt sich, obwohl der Puritanismus noch zahlreiche Anhänger zählt, in Amerika eine gewisse Kirchenmüdigkeit nachweisen. Sehr bald hatten einige schlaue Köpfe herausgefunden, wie man das Uebel an der Wurzel angreifen könne. Sie sagten sich, daß es dem abgelebten, abgearbeiteten Menschen unserer Zeit nicht genüge, in der Kirche geistliche Erbauung zu finden, sondern auch alle anderen Bedürfnisse könne und solle die Kirche in ihren Bannkreis ziehen. Aus diesen Gedanken heraus hat jetzt der junge Reverend Charles Seelman einen originalen Plan entwickelt, der in absehbarer Zeit seiner Verwirklichung entgegensteht. In Los Angeles wird eine Kirche gebaut, neun Stockwerke hoch, die wohl die einzigartigste Kirche der Welt genannt werden kann. Unsere Kirche wird sie heißen und alle Tage geöffnet sein. Neben einem großen Saal für 2500 Personen werden ihre Besucher hier ein Café, Schlafzimmer, ein Restaurant, Schlafveranden, Tennispätze finden, kurzum eine Kombination von Kirche, Klub und Hotel. Ist schon ein solcher Bau nur in Amerika möglich, so verdient auch die echt amerikanische Begründung für diese sonderbare Kirchenanlage allgemeines Bekanntheit. Der verantwortliche Leiter des Unternehmens sagte: Es ist vom geschäftlichen Standpunkt aus unrichtig, so viel Geld in Kirchen anzulegen und diese sechs Tage in jeder Woche leer stehen zu lassen.

Der Gottesdienst allein tut es nicht. Männer und Frauen brauchen geselligen Umgang; junge Leute sehnen sich nach einem Platz, wo sie sich wie zu Hause fühlen können. Viele Leute haben vor den gotischen Kirchengebäuden ebensolche Scheu, wie vor einem blauen, pietistischen, zugewandten, stets ernst dreinschauenden Gesicht. Dies ist ursprüngliches Christentum mit moderner Aktion. Es ist organisiert menschliche Güte zusammen mit der erlösenden Gnade. — Man kann zu diesem tollen Unfug weiter nichts sagen als echt amerikanisch!

Russisches Hofleben vor 75 Jahren.

Unter den russischen Zaren der neueren Zeit verstand keiner es so wie Nikolaus I., seinen Willen gegen jeden Widerstand durchzusetzen. Ein Unmögliches gab es für ihn nicht, und von diesem Geiste hatte sich allmählich seinem ganzen Hofe etwas mitgeteilt. Die Vergnügungen, an denen Nikolaus I. Gefallen fand, waren nicht immer sehr zarter Natur. Im Winter trieb er gern einen eigenartigen Schlittensport, so erzählt ein russischer Schriftsteller jetzt in einem St. Petersburger Blatte. Drei der allerkraftigsten Pferde wurden vor den großen Schlitten gespannt, worin der Kaiser mit seiner Familie saß, an den großen Schlitten wurde ein etwas kleinerer gebunden, mit Fahrgästen vom Gefolge, als dritter kam ein noch kleinerer, dann ein vierter, fünfter sechster, siebenter, der eine immer kleiner als der andere, — und zum Schluß lief, wie ein Hündchen an einen Strick, ein kleiner Kodelschlitten, auf dem ein ganz besonders figer, dick gepolsterter Fahrgast saß. Das Dreigespann zog im schnellsten Tempo auf dem Gisse des Golls, pfeilschnell und schnurgerade; das war wunderschön. Darauf gelangte man an eine mit tiefem Schnee bedeckte Stelle; da machte der Leitschlitten plötzlich eine jähe Biegung. Der zweite Schlitten bekam plötzlich einen starken Ruck, der dritte geriet in gefährliches Schwanken, die übrigen aber kippten alle miteinander um, und der Inhaber des Bezugschlittens flog wie ein Ball heraus und kugelte sich eckige Male im Schnee um, — zum größten Gaudium der hohen Fahrgäste der beiden ersten Schlitten. Kurios genug mag das ausgesehen haben, gefährlich war es aber nicht. Der

Kaiserin Alexandra Feodorowna, der Gemahlin des Zaren, gefielen diese Fahrten ganz besonders, und einst äußerte sie in Gegenwart des Barons Stieglitz, des millionreichen Präsidenten der Reichsbank, den Wunsch, daß solche Schlittenpartien auch im Sommer möglich wären. Majestät haben nur zu befehlen! sagte der Baron. — Was? Eine Schlittenpartie mitten im Sommer, bei dieser Hitze? fragte die Kaiserin erstaunt. — Wenn Majestät geruhen, mich nächsten Sonntag mit Ihrem hohen Befehl zu beehren, so wird eine Schlittenpartie zustande gebracht! Die Kaiserin willigte ein, und die Partie fand tatsächlich statt; allerdings fuhr man nicht auf Schnee, sondern auf feinem Sandguder. Der Baron besah nämlich die größte Zuckerrübenfabrik Russlands und hatte seine Vorräte an weichem Sandguder auf die Meere seines Parkes schütten lassen. Für das Wegräumen dieses Kunstschnees brauchte er nicht zu sorgen; nach der Fahrt gab er den Zucker den Nachbarn frei, und diese holten ihn so schnell und radikal weg, daß im Sandumdrehen keine Spur davon nachblieb.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Gallensteinleidende erhalten über ein neues anfeuchterreg. Heilmittel (Kontomol) Präparate durch Kallmann, Fabrik, Barmen, 67 In der Apotheke, M. 9.50. Best. 04. Lin. et Rio. Best. 04. Sassafr. herb. Mittel. rad. Turin. Acht. Arch. Palm. Oel. Lind. Star.

Kunstausstellung
im alten Stadtvorordneten-Bürogebäude
in Aue.
Plastiken, Aquarelle, Oelgemälde.
Öffnet montags von 11-1 und 3-5 Uhr
Sams- und freitags von 11-1 Uhr



Hohl- und Nachschleifen von **Rasiermessern** sowie Schleifen von **Scheeren** Messern aller Art bekommen Sie täglich sofort ausgeführt bei **Walter Nestmann** Schleifmeister Bahnhofstrasse 40.

Sehen Sie Frau Nachbar so weiß wird meine Wäsche mit Terpentinsäure. Diese ist unerreichlich in Waschkraft u. Sparbarkeit. Nur zu haben bei **Gustav Otto, Aue, Markt.**

Bestergeschäft in Geraer- u. Elsäher-Stoffen wird reellen Leuten eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Kein Laden. Kein Risiko. Offerten unter „Beste“ an Baarsenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes **Nieren- und Blasenleiden**, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Zob-Eisen-Mangan-Rochsalz-Quelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. S. B.“ Herzl. warm empf. Fl. 85 u. 95 Pf. bei Curt Simon, Drogerie, in der Adler-Apothek, G. E. Kunze's Apotheke und bei Erler & Co. Nachf., Drogerie.

Geschäftshaus in der Nähe Zwickaus ist fortzugs halber zu verkaufen. Best. Offerten unter A. T. 292 an das Auer Tageblatt erbrt.

Gutgehende neuerbaute **Bäckerei** bei 4-6000 Mk. Anzahlung verkaufe wegen Krankheit des Pächters. Emil Meister, Glauchau.

Fest steht: **Kübler's gestricke Knaben-Anzüge** sind die Besten!

Einzelne Hosen
Einzelne Jacketts
Reparaturen schnell und billigst.

Verkaufsstelle:
Louis Sachadä, Aue.

Eüchtige Reisende aus der Getreide- und Futtermittelbranche sofort gesucht. Auf. mit 150 Mk hohe Pros. Off. Nr. 2. 150- Halle-S. II/117.

Leistungsfähige Firma für **Etuis-Rohteile** gesucht. Offerten u. A. T. 306 an die Tageblatt-Expedition.

Prima unberegneten v. Bohow's Petruser **Gelbhafer** in Gebirgslagen glänzend bewährt, garantiert 1. Abfaat vom Original, von Sandboden, offeriert billigst **Karl Seifert**, Selgershain i. Sa. u. Epenhain i. Sa. **Für Industrielle und Exporteure.** **Wüchtiger Kaufmann**, Mitte dreißiger, mit gründlichen Sprachkenntnissen und reichen Erfahrungen im Export, langjährige Ueberseetätigkeit, sucht dauerndes Engagement bei beschriebenen Ansprüchen. Offerten unter „Wager“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauschlosserlehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. **Oskar Wendler, Aue i. Erzgeb.** Wettinerstrasse 21.

Kellnerlehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten. **Hotel Post, Klingenthal i. Sa.**

Ruten- und Stallböden empfiehlt mit 25 u. 28 Bfg. Bezirksamt, Muldenbitten, Sa.

Größ. Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Louis Schreiber, Schneberger Straße 8. Eigenständige **Manschetten Hepperinnen** werden angenommen. **Blücherstraße 5.**

Verh. jung. Mann, welcher die Landwirtschaft versteht, sucht in irgend welcher Arbeit Beschäftigung. Zu ertrag. in der Exped. d. Auer Tageblattes.

Drucksachen aller Art von der **Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft** zu beziehen, ist im Interesse der Besteller zu empfehlen. Daß diese zweckmässig, prompt und sehr preiswert liefert, ist allgemein anerkannt.

Briefbogen
Rechnungen
Postkarten
Kaverts
Lieferscheine
Paketadressen
Etiketten
Frachtbriefe
Offerterschreiben
Prospekte
Kataloge
etc. etc. etc.
Privatbriefbogen
Visitenkarten
Familienanzeigen

Brandenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu **Brandenburg a. N.** sucht tüchtigen Agenten für **Aue und Umgegend** gegen hohe Bezüge. Inpasso vorhanden. Offerten erbeten an unsere General-Agentur **Leipzig-Schnefeld, Leipzigerstraße 10.**